Das Rittergut der Familie von Bredow in Retzow/Havelland

Tabellarische Übersicht

D. von Bredow-Senzke

2017

Einleitung:

In Retzow/Havelland gab es über die Jahrhunderte mehrere Güter nebeneinander. Zeitweise sollen es bis zu acht gewesen sein.[1] So eine hohe Zahl an Gütern in einem Dorf hat es in der Prignitz, sowie in der Mittel- und Uckermark nur noch im benachbarten Pessin gegeben. Im Laufe der Jahrhunderte waren viele verschiedenen Familien Gutsbesitzer in Retzow, so auch die Bredows.

Die folgende Abhandlung gibt ausschließlich einen Überblick über die Geschichte der Familie von Bredow in Retzow. Es ist keine Darstellung der gesamten Geschichte des Dorfes bzw. der Güter. Von den zahlreichen Gütern in Retzow ist für die Familie von Bredow nur Retzow II von Bedeutung.

Diese tabellarische Zusammenstellung über die Geschichte der Familie von Bredow in Verbindung mit ihrem Rittergut in Retzow ergänzt eier umfangreiche Ausarbeitung, in der detaillierte Angaben zu den verwendeten Quellen gemacht werden.

Auf dem Foto des Deckblatts ist das 1870/71 errichtete, schlichte spätklassizistische Gutshaus von Retzow II nach den Umbaumaßnahmen von 1900 bis 1909 zu sehen. Die Vorderfront grenzt direkt an die (Dorf-) Straße (heute L99), die von der Hamburger Chaussee (heute B5) nach Brandenburg führt und an der Hofeinfahrt bzw. vor dem Gutshaus im rechten Winkel nach Westen abbiegt.

Zusammenfassung:

Die Besitzungen der Familie von Bredow in Retzow/ Havelland lagen fast ausschließlich bei der Bredower Stammlinie der Familie.

Zwar besaßen die Bredows bereits seit dem 15. Jh. Rechte, Dienste, Hebungen und Pachteinnahmen in Retzow, aber erst 1712 erwarben sie dort das Gut Retzow II, das sie bis 1945 behielten. Damit gehörte Retzow, abgesehen von den genannten Rechten, Diensten Hebungen und Pächten, nicht zum Altbesitz der Familie.

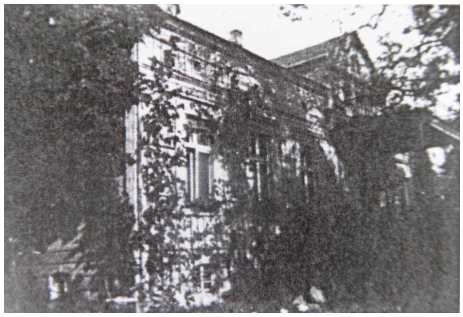
Die Bredow'schen Besitzer von Retzow II stammten ausschließlich aus dem Haus Senzke. Das Gut wechselte wiederholt innerhalb dieses Hauses durch Erbschaft. Mehrfach erbten Brüder bzw. Neffen der jeweiligen Besitzer das Gut. Dabei gelangte Retzow II 1808 an das Jüngeres Haus Haage, einem abgehenden Zweig des Hauses Senzke. Im Jahr 1881 starb dieses Haus aus und es erfolgte ein erneuter Erbübergang zurück an das Haus Senzke, wodurch sich ein neuer Familienzweig auf Retzow etablierte, der bis 1945 im Besitz dieses Guts blieb.

[1] Andreae, Almut und Geiseler, Udo (Hrsg.): Die Herrenhäuser des Havellandes. Eine Dokumentation ihrer Geschichte bis in die Gegenwart, Berlin 1. Auflage 2001, S. 246.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de 29.04.2018
Version 5.1/27.04.2018

Retzow II:

Straßenseite, 2007



Hofseite vor 1945,
seit dem Bau des Hauses 1870/71 bis heute weitgehend unverändert

Erste urkundliche Erwähnung	1269 erste Erwähnung des Dorfes als Rizzowe, 1329 als Rettzow, 1336 als Retzowe.[2]
Im Besitz der Familie	1712-1945 Enteignung durch die sog. sowjetische Bodenreform. Liepe'sche Hof ca. 1904 bis 1948, ebenfalls Enteignung durch die sog. sowjetische Bodenreform.
Stammlinie(n)-Haus/Häuser	▪ Stammlinie Bredow - Haus Senzke; Jüngeres Haus Haage (Zweig des Hauses Senzke); Haus Senzke 4. Zweig[3].
Besitzer im Laufe der Jahrhunderte	▪ 1712 kaufte Caspar Friedrich von Bredow-Senzke das Anteilsgut Retzow II von Caspar Heinrich von Stechow. Bis 1726 kaufte er weitere Besitzanteile in Retzow. ▪ 1739 erbte Johann Albrecht Friedrich von Bredow-Senzke, zweitjüngster Sohn von Caspar Friedrich, nach dem Tod seines Vaters Retzow im Losverfahren. Nach seinem Militärdienst lebte und wirtschaftete er in Retzow. ▪ 1806 starb Johann Albrecht Friedrich. Seine Erben waren die Kinder seiner Geschwister. Philipp Heinrich Ludwig Karl, aus dem Jüngeren Haus Haage erhielt dadurch von seinem Onkel Retzow, indem es ihm im Losverfahren zufiel. ▪ 1821 trat Philipp Heinrich Ludwig Karl das Gut Retzow an seinen jüngsten Bruder Lippold Friedemann ab, der bereits Haage besaß und dort weiterhin wohnen blieb. Später lebten dessen Söhne Maximilian Wilhelm und Karl Friedrich Alexander zusammen in Retzow. Karl Friedrich Alexander verwaltet zu dieser Zeit das Gut. ▪ 1865 starb Lippold Friedemann und sein Sohn Maximilian Wilhelm erbte Retzow. Dieser lebte zunächst dort, bis er durch den Tod seines Bruders Karl Friedrich Alexander dessen Besitz in Haage ebenfalls erbte und dorthin übersiedelte.

[2] Vgl. Enders, Lieselott (Bearb.): Veröffentlichung des Brandenburgischen Landeshauptarchivs: Historisches Ortslexikon für Brandenburg. Teil III Havelland, Potsdam 2011, S. 315.
[3] Eigentlich wäre die Bezeichnung Haus Retzow richtig, die aber nicht eingeführt wurde.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de

- 1881 starb mit dem Tod von Maximilian Wilhelm das Jüngere Haus Haage aus und Retzow sowie auch Haage fielen an die Lehnserben. Sylvester Mathias Ernst zahlte seine mit-lehnsberechtigten Vettern aus und übernahm somit Retzow.
- 1900 starb Sylvester Mathias Ernst. Sein zweitältester Sohn Hans Jürgen Ernst August erbte spätestens zu diesem Zeitpunkt Retzow. Genaue Informationen hierzu fehlen. Aber bereits ab August 1892 bewirtschaftete er Retzow und wohnte dort.

Sylvester Mathias Ernst (1834-1909)

Hans Jürgen Ernst August (1865-1909)

Otto Wolf Fritz Friedrich Ernst (1895-1976)

- 1909 starb Hans Jürgen Ernst August und sein ältester Sohn Otto Wolf Fritz Friedrich Ernst erbte Retzow. Da er erst 14 Jahre alt war, verwaltete seine Mutter Marie von Bredow, geb. von Ohlen und Adlerscron das Gut für die nächsten ca. 10 Jahre. Danach bewirtschaftete Otto Wolf Fritz Friedrich Ernst sein Gut selbst, bis er 1930 heiratete und für seine Stiefkinder von Knoblauch das Gut Buschow I bewirtschaftete. In dieser Zeit verwaltete sein Bruder Ernst Arved, bis er 1935 starb, Retzow. Danach bewirtschaftete ein Verwalter Retzow II und Arveds Witwe Marie-Luise führte den Gutshaushalt weiter, bis Otto Wolf Fritz Friedrich Ernst 1941 wieder nach Retzow zog und es selbst bewirtschaftete.
- 1945 verlor Otto Wolf Fritz Friedrich Ernst Retzow aufgrund der Enteignung durch die sog. sowjetische Bodenreform.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de 29.04.2018
Version 5.1/27.04.2018

	 Ernst Arved und (1906-935) Marie-Luise, geb. von Somnitz (1904-1947), mit Brigitte geb. 1931 Ernst Arved Maria, geb. von Ohlen & Adlerscron (1873-1950), mit Brigitte
Letzter Besitzer der Familie	Otto Wolf Fritz Friedrich Ernst von Bredow-Senzke
Gutshaus/ Gutshof	• Das heute noch bestehende spätklassizistische Gutshaus wurde 1870/71 von Maximilian Wilhelm von Bredow anstelle eines barocken Hauses gebaut. Zwischen 1900 und 1909 erhielt das Haus durch Hans Jürgen Ernst August von Bredow eine prunkvolle Straßenfront sowie erhebliche Ausschmückungen und Umbauten im Inneren. Nach 1945 wurden der Turmaufsatz und einige Verzierungen entfernt. Die Innenausstattung blieb erhalten. • 1841 und 1849 zerstörten Brände weite Teile des Gutshofs, so dass Lippold Friedemann von Bredow große Baumaßnahmen zur Wiederherstellung der Wirtschaftsgebäude durchführen musste. • Bis 1990 war das Gutshaus Schule. Einige der Wirtschaftsgebäude (Pferdestall, Kornboden) wurden zu Neusiedlerstellen/Wohnungen umgebaut und sind heute noch erhalten. Das Inspektorhaus dient bis heute ebenfalls als Wohnung. Die meisten Wirtschaftsgebäude verfielen, bzw. wurden abgerissen. Das Gutshaus verfiel trotz zweimaligen Verkaufs ebenfalls. • Im Jahr 2015 wurde das Gutshaus an Georg Linkert aus Berlin verkauft, der eine Renovierung plant.[4]
Besonderheiten	• Maria von Bredow, geb. von Ohlen und Adlerscron erwarb zwischen 1902 und 1905[5] den Liepe'schen Hof in Retzow (52 ha). • Ab 1941 lebte Marie-Luise von Bredow, geb. von Somnitz, Witwe von Ernst Arved mit ihren Kindern auf dem Hof. • Sofort nach dem Einmarsch der sowjetischen Soldaten zog auch Maria von Bredow am 25.04.1945 dorthin. 1948 verlor sie den Liepe'schen Hof durch ungerechtfertigte Enteignung.

[4] Kaatz, Andreas: Retzower Herrenhaus hat einen neuen Besitzer, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 6./7. Februar 2016.
[5] Das genaue Datum lässt sich derzeit nicht ermitteln.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de

Nutzfläche	▪ Retzow II: 480 ha, davon 191 ha Acker, 252 ha Grünland, 35 ha Wald[6] ▪ Retzow II: 481 ha, davon 280 ha Acker, 148 ha Grünland, 45 ha Wald[7] ▪ Retzow II: 481 ha, davon 260 ha Acker, 174 ha Grünland, 45 ha Wald[8]
Weitere Besitzungen der Bredows in Retzow:	• Die Mathias'sche Linie, die Wichard'sche Linie und die Bertram'sche Linie besaßen im 15./16. Jh. gemeinsam Pächte und Abgaben, u.a. in Retzow. • Im Generallehnsbrief von 1539 findet sich in der Aufstellung über den Lehnsbesitz des Bredower Hauses u.a folgender Eintrag: Zu Retzow 7 Scheffel Erbsen**.** Wer diese Einnahmen erhielt, ist nicht aufgeführt. • Die Brüder Ludolf, Henning V und Jacob von Bredow erbten 1583 u.a. Abgaben, Dienste und Pächte in Retzow. • Jacob vererbte seinen Söhnen Asmus V und Mathias VII 1605/11 u.a. Anteile an Pächten und Diensten in Retzow. • Asmus III übernahm 1608 den gesamten Besitz seines Vetters Asmus II. Dazu gehörten auch Einkünfte in Retzow.
Weitere Gutsbesitzer in Retzow:	• Vorwiegend in Teil I aber auch in Teil III der Familien-geschichte der Familie von Bredow sind einige Besitzer von Gütern in Retzow aufgeführt. Sie erscheinen in Zu-sammenhang mit Rechtsgeschäften oder aus familiären Gründen. Genaueren Aufschluss über die Besitzverhältnisse in Retzow geben sie nicht. • Es handelt sich dabei um folgende Familien: von Zillingen, Gauß aus Senzke, von Seelen/Sehlen, von Bardeleben auf Selbelang und Retzow, von Fahrenholtz, von Retzow, von Lindow, von Euen. • Andreae/Geiseler[9] führen folgende Besitzer auf: von Retzow (1375-1794), von Sehlen (1450-1620 und 1628-1674) von Kröcher (1620-1628), von Fahrenholtz (1674-1719) • Die Güteradressbücher geben folgende Eigentümer für Retzow I, III, IV mit dem Vorwerk Paulinenaue an: Ortschafts=Verzeichnis:[10] I: Major von Bardeleben in Ribbeck

[6] Ortschafts=Verzeichnis des Regierungs=Bezirks Potsdam nach der neusten Kreiseinteilung von 1817, Berlin, VII, Nr. 95.
[7] Parey's Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche: Provinz Brandenburg. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin 7. Auflage 1923, S. 260.
[8] Niekammer's Landwirtschaftliche Güter - Adressbücher: Prov. Brandenburg. Band III, Leipzig 4. Auflage, 1929, S.141.

[9] Andreae/Geiseler: Die Herrenhäuser des Havellands, a.a.O., S. 246ff.
[10] Ortschafts=Verzeichnis des Regierungs=Bezirks Potsdam nach der neusten Kreiseinteilung von 1817, a.a.O., VII, Nr. 95.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de 29.04.2018
Version 5.1/27.04.2018

	II: von Bredow in Retzow III: Justizrätin Noldechen IV: Bardeleben in Selbelang Nicolai 1879:[11] Anteil I, III und IV: von Erxleben, 722 ha Anteil II: Max von Bredow, 481 ha Parey 1924:[12] I, III und IV: Otto von Erxleben, 616 ha II: Wolf von Bredow, 481 ha, Inspektor Herms, Fideikommiss Niekammer 1929:[13] I, III und IV:: Otto von Erxleben, 612 ha, (unter Selbelang zu finden) II: Wolf von Bredow, 481 ha
Dorfkirche:[14]	• Der östliche Teil der Kirche wurde Ende des 15. Jh., der westliche und der quer-rechteckige Turm Anfang des 16. Jh. erbaut. 1728 erfolgte ein Umbau. Die Kirche ist in Backstein gehalten. • Der Schalldeckel der polygonalen Kanzel ist mit dem Bredow'schen Wappen verziert. • Auf der Wetterfahne der verbretterten Laterne des Turms ist zu lesen: C.F.V.B. 1728, W.v.B. 1925, R. 1988. Weiterhin ist der Bredow'sche Steighaken zu sehen.[15] • Das Patronat war mit Retzow II verbunden. Somit waren die Bredows Patronatsherren in Retzow.[16] Wetterfahne mit Bredow'schen Initialen auf dem Kirchturm in Retzow

[11] General-Adressbuch der Ritterguts- und Gutsbesitzer im Deutschen Reich, a.a.O., S. 94.
[12] Parey's Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche, a.a.O., S. 260.
[13] Niekammers Landwirtschaftliches Güter – Adressbücher, a.a.O., 141.
[14] Vgl. Kitschke Andreas, Hrsg. Werner Bader und Ingrid Badel: Kirchen des Havellands, Berlin 2011, S. 177.
[15] Kitschke, S. 177 führt aus, dass auf der Wetterfahne C.F.V.R. 1728 stehe. Hierbei handelt es sich sicherlich um einen Druckfehler, denn auf der Folgeseite ist auf dem Bild zu erkennen, dass es ein B anstelle eines R ist. Kitschke führt weiter aus, dabei handele es sich um **C**hristoph **F**riedrich von Bredow, der bei Soor gefallen sei. Dies ist eine Verwechslung, denn im Jahr 1728 war **C**aspar **F**riedrich von Bredow-Senzke Besitzer von Retzow II und Kirchenpatron, so dass die Initialen mit Sicherheit ihm zuzuordnen sind. Christoph Friedrich entstammte der Stammlinie Friesack, Haus Wagenitz, Tafel VI, Nr. 204). Die Familiengeschichte gibt keinen Hinweis, dass er in Verbindung mit Retzow gestanden hat.
[16] Vgl. Adelsberger, E., geb. Koch: Erinnerungen an die Familie von Bredow. Persönliche Aufzeichnungen, 1978.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de 29.04.2018
Version 5.1/27.04.2018

Fotos des Wirtschaftshofs:

Wirtschafshof Ostseite

Wirtschaftshof Westseite, Pferdestall, Remise, Kornboden, von der Terrasse aus gesehen, davor "Kleiner Garten"

Wirtschaftshof, Ostseite, Inspektorhaus

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de 29.04.2018
Version 5.1/27.04.2018

Quellen:

Graf von Bredow, Friedrich Ludwig Wilhelm: Geschichte des Geschlechts von Bredow. Herausgegeben im Auftrag der Geschlechtsgenossen. Das Bredower Haus umfassend. Teil III, Halle 1872.

Graf von Bredow, Friedrich Ludwig Wilhelm: Geschichte des Geschlechts von Bredow. Herausgegeben im Auftrag der Geschlechtsgenossen. Das Friesacker Haus umfassend. Teil I Abteilung II, Halle 1885.

Koss, Dr. Henning von: Geschichte des Geschlechts v. Bredow – Fortsetzung 1875 – 1966. Im Auftrag der Grafen, Freiherren und Herren v. Bredow, Tübingen 1966.

Adelsberger, E. geb. Koch: Erinnerungen an die Familie von Bredow. Persönliche Aufzeichnungen, 1978.

Andreae, Almut und Geiseler, Udo (Hrsg.): Die Herrenhäuser des Havellandes. Eine Dokumentation ihrer Geschichte bis in die Gegenwart, Berlin 1. Auflage 2001.

Enders, Lieselott (Bearb.): Veröffentlichung des Brandenburgischen Landeshauptarchivs: Historisches Ortslexikon für Brandenburg. Teil III Havelland, Potsdam 2011.

Fidicin, Ernst: Die Territorien der Mark Brandenburg oder die Geschichte der einzelnen Kreise, Städte, Rittergüter, Stiftungen und Dörfer in derselben als Fortsetzung des Landbuchs Kaiser Karl's IV. Band III enthält I. den Kreis West-Havelland, II. den Kreis Ost-Havelland, III. den Kreis Zauche, Berlin, 1860.

General-Adressbuch der Ritterguts- und Gutsbesitzer im Deutschen Reich: I. Das Königreich Preussen, I. Lieferung: Die Provinz Brandenburg, Berlin 1879.

Gramenz, G. geb. Herms: Meine Mutter erinnert sich. Persönliche Aufzeichnungen, Datum unbekannt.

Kaatz, Andreas: Retzower Herrenhaus hat einen neuen Besitzer, in: Märkische Allgemeine Zeitung, 6./7. Februar 2016.

Kitschke Andreas, Hrsg. Werner Bader und Ingrid Badel: Kirchen des Havellands, Berlin 2011, S. 223.

Kries, Brigitte von, geb. von Bredow-Senzke: Verschiedene mündlich mitgeteilte Erinnerungen und persönliche Aufzeichnungen, 2015.

Niekammer's Landwirtschaftliche Güter - Adressbücher: Prov. Brandenburg. Band III, Leipzig 4. Auflage, 1929.

Ortschafts=Verzeichnis des Regierungs=Bezirks Potsdam nach der neusten Kreiseinteilung von 1817, Berlin, VII, Nr. 95.

Parey's Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche: Provinz Brandenburg, Berlin 7. Auflage 1923.

Copyright D. von Bredow-Senzke; info@von-bredow-familiengeschichte.de 29.04.2018
Version 5.1/27.04.2018

Fotos:

Privatbesitz Brigitte von Kries, geb. von Bredow-Senzke (mit freundlicher Genehmigung), Privatarchiv D. von Bredow-Senzke und Familienarchiv von Bredow, Hasso Freiherr von Bredow-Vietznitz.

Abkürzungen:

a.d.H.	aus dem Hause
geb.	geborene
BLHA	Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Potsdam
Hrsg.	Herausgeber
o.V.	ohne Verfasser
v.	von
verh.	verheiratet

Copyright:

D. von Bredow-Senzke
info@von-bredow-familiengeschichte.de

Jede Form der Wiedergabe oder Vervielfältigung, auch auszugsweise, sowie jede Veröffentlichung im Internet erfordert die schriftliche Zustimmung von D. von Bredow-Senzke.